

Die Aufgabe für die NABU Stiftung und ihre Helfer ist klar:
mit Umsicht und Sachverstand der Natur helfen, natürlich zu sein!

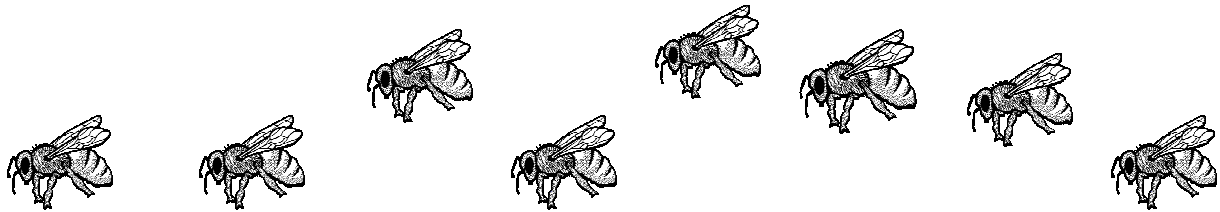
Klar ist aber auch: dies sind Tropfen auf dem heißen Stein.

Dennoch: die Stiftung bemüht sich ausdauernd darum, geeignete Grundstücksflächen (Brachland, Wiesen, Weiden, Feuchtbiotope u.a.m.) zu pachten oder zu erwerben, um eine naturfreundliche Entwicklung zu gewährleisten. Dies dient gleichfalls der Umweltbildung und dem Gemeinwohl der Gesellschaft, die sich weiterhin an der echten Natur erfreuen soll.

Deshalb unser Aufruf:

bitte, setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wenn Sie „Land“ (s.o.), das dem Naturschutz dienen kann, verkaufen oder verpachten wollen. Senden Sie Ihre Email mit den wesentlichen Grundstücksangaben bitte an: albert.c@t-online.de

Christian Albert
Mitglied im Stiftungsvorstand



Wildbienen - entdecken und erkennen

Thema des Stammtischs am 10.10.2017

Von den in Deutschland gut 560 bekannten Wildbienenarten kommen nach Roter Liste in Niedersachsen etwa 340 Arten vor (Stand 2002). Aufgrund ihrer akuten Gefährdung sind wenig genutzte Landschaften als Rückzugsräume besonders interessant.

Seit März 2017 findet eine Erfassung der Wildbienenfauna im Steinbruch am Ebersberg statt und soll bis Mitte nächsten Jahres einen Überblick über die wilden Bienen geben. Gefördert wird das Projekt durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung in Zusammenarbeit mit dem NABU Springe.

Im Spätsommer und im Herbst können noch verschiedene Wildbienenarten beobachtet werden. Zum Beispiel die Buckel-Seidenbienen (*Colletes daviesanus*), die man gut am Rainfarn beobachten kann. Ebenfalls ein Korbblütler-Spezialist sind Zottelbienen (*Panurgus*), die häufig an Bitter- oder Habichtskraut zu finden sind. Auch an kühlen Sommertagen und zwischen Regenschauern kann man Wildbienen entdecken. Eine gute Möglichkeit bieten Glockenblumen. Beim Umdrehen der glockenförmigen Hohlräume der Blüten kann man oft mehrere männliche Bienen unterschiedlicher Arten entdecken. Im Herbst bietet sich noch die Gelegenheit, die Efeu-Seidenbiene (*Colletes hederæ*) zu entdecken. Wie der Name verrät, sammelt diese Art den Pollen ausschließlich von Efeu und fliegt dementsprechend erst spät im Jahr.

Ihre Beobachtungen können Sie dem NABU Springe melden (s. Seite 2) – Frau Adler wird alles an uns weitersenden.

Florian Gade, Landschaftswissenschaften M. Sc.
Jakob Klucken, Landschaftswissenschaften M. Sc.